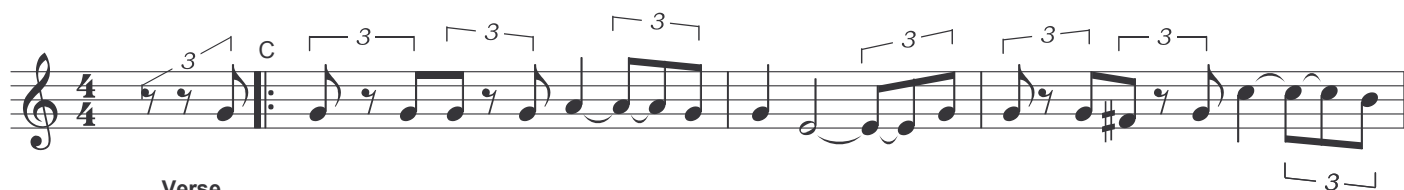


Schöne Urlaubstage

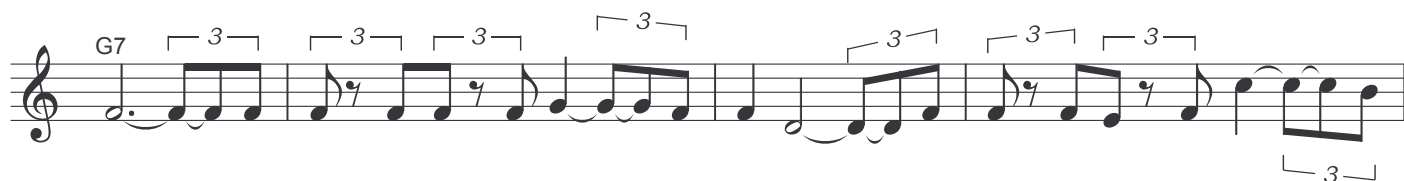
Musik: Franz Hagel

Text: Jürgen Zobel, Helga Zorn

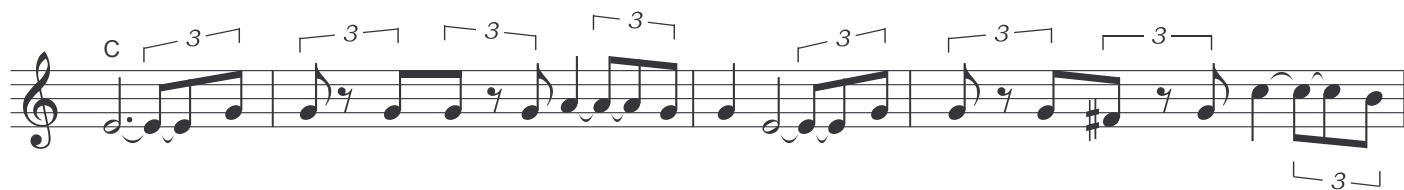


Verse

1. Zum Ur - laub fuhr ich nach - - Ve - ro - na - -. Dort traf ich dich zum er - - sten
2. Wir schweb - ten wie auf ro - - sa Wol - ken - - und wa - ren ein ver lieb - - tes



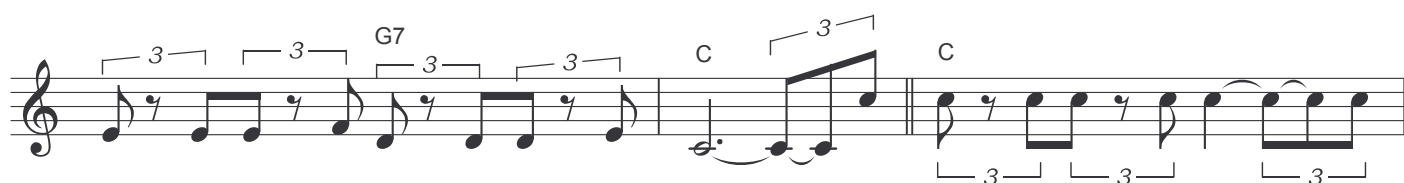
mal - -. Sah dir in dei - ne blau - - en Au - gen - - und ich ver - lieb - te mich - - to
Paar - -. Es war nicht nur ein A - - ben - teu - er - - die Lie - be hielt noch ü - - bers



tal - -. Du führ - test mich in die - - Ta - ver - ne - -, die Nacht war lau und voll - - Mu
Jahr - -. Doch du lebst wei - ter in - - I - ta - lien - -, und täg - lich kommt ein Brief - - von



sik. Dann nahmst du mich in den Arm, ich er lag dir dei - nem Charme. Und der
dir. Von der Seh - sucht schreibst du mir, fragst: Wann bist du wie - der hier? Und ich



Mor - gen kam, und mit ihm kam das Glück - -. Ich denk' so gern zu - rück - - an
zähl die Ta - ge bis zum Wie - der - seh - -. **Refrain**

je - ne Ur - laubs-ta - ge, an die schö - ne Zeit - - mit dir - -. Ich

fühl - noch auf der Haut - - das Strei - cheln dei - ner Hän - de und ich dan - ke dir - - da

für. Es war wie ein Traum, der so schnell ver-ging, doch ich trag' am Fin - ger dei - nen

Ring - -. Ich denk' so gern zu rück - - an je - ne Ur - laubs-ta - ge

an die schö - ne Zeit - - mit dir - -. 2. Wir dir